

GIS-Poweruser – Anforderungen und Massnahmen

Projektname

Status In Arbeit, Genehmigt

Änderungsverzeichnis

Datum	Version	Änderung	Autor
24. Juni 2019	0.1	Initialversion	Stefan Ziegler
3. Juli 2019	0.2	Input Amtsleitung	Stefan Ziegler

Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung	2
2. Anforderungen «GIS-Poweruser»	2
3. Massnahmen	3
4. Weiteres Vorgehen	3
5. Termine	3

1. Einleitung

Um eine grösstmögliche Wertschöpfung der Möglichkeiten der Geodateninfrastruktur (Werkzeuge, Daten, Prozesse, ...) in den Ämtern zu gewährleisten, ist das AGI auf kompetente Ansprechpersonen in diesen angewiesen. Die Anforderungen an den - bis heute noch genannten - GIS-Koordinator verändern sich im Laufe der Zeit. Ebenso können die Anforderungen von Amt zu Amt unterschiedlich sein, aufgrund der spezifischen Bedürfnisse oder aufgrund der Anzahl der GIS-Projekten.

Aus verschiedenen Gesprächen kristallisiert sich heraus, dass das AGI nicht bloss ein «Sprachrohr» in den Ämtern benötigt, um z.B. Informationen und Neuigkeiten zu vermitteln, sondern vielmehr auf einen GIS-Poweruser als «Brückenkopf» zählen muss. Die Anforderungen an eine solche Rolle werden nachfolgend, an teilweise praktischen Beispielen, umschrieben. Anschliessend folgen verschiedene Massnahmen, damit die betroffenen Personen diese Rolle ausfüllen können.

Betroffen sind, Stand heute, aus unserer Sicht folgende Ämter: AFU, ARP, AWJF, ALW (, AVT).

2. Anforderungen «GIS-Poweruser»

- GIS-First-Level-Support: Erste Anlaufstelle im Amt für GIS-Probleme.
- Projektmanagement: Phasen und Rollen (Projektorganisation verstehen). Projektmanagementplan und Konzept schreiben können. Anforderungen formulieren können.
- Desktop-GIS «QGIS» als Anwender sehr gut kennen. Dazu gehören insbesondere Datenerfassung, Stile erstellen, einfache Analysen, Model-Baker-Plugin, Formulare, Erstellen von Drucklayouts.
- Zusammenhang Datenbank(en) – QGIS-Layer: Es ist klar, wie und wo die Daten in der Datenbank gespeichert werden und wie man in QGIS sieht, welche Tabelle man geladen hat.
- Webdienste: Was ist ein WMS, ein WFS? Was ist der Dataservice?
- INTERLIS:
 - Grundverständnis im Sinne von «Lesen und Verstehen».
 - Die Prüfsoftware «ilvalidator» muss lokal (z.B. auf dem Notebook) verwendet werden können. Fehlermeldungen sind zu verstehen und die Fehler sind in der Transferdatei anhand der Meldung zu identifizieren.
- GRETl:
 - Was ist das? Warum wird es so gemacht?
 - On-demand-Prozesse ausführen und verstehen was passiert.
 - Fehlermeldungen verstehen.
- SQL: Einfache SQL-Query erstellen können (und in QGIS via DB-Manager laden können).
- Manuelles Erarbeiten von GIS-Analysen. Die verschiedenen Schritte in QGIS selber zusammenklicken, damit das AGI den Prozess bei Bedarf automatisieren und integrieren kann.
- Handbücher mittels einfachen Auszeichnungssprachen (Markdown, AsciiDoctor) pflegen.
- Wissen erarbeiten:
 - Wo finde ich viel GIS-Wissen im Internet?
 - In Foren, GIS-Stackexchange oder Mailinglisten Fragen stellen.

3. **Massnahmen**

- AGI stellt GDI(-Architektur) gesamtheitlich vor, insbesondere das Zusammenspiel der verschiedenen Komponenten:
 - Verschiedene Datenbanken (zwei Dimensionen: Edit vs. Pub und Test vs. Int. vs. Prod.)
 - GRETl
 - Erfassungsmodell vs. Publikationsmodell: Warum? Wie? Unterschiede?
 - Kein Monolog, sondern konkrete Fragen an die Poweruser stellen. Interaktiver Teil mit QGIS-Formularen und DB-Tabellen.
- Weiterbildung:
 - GIS-Poweruser müssen sich weiterbilden (Workshops an Anwendertreffen, CAS, ...)
- Vertiefter technischer Austausch AGI – GIS-Poweruser.

4. **Weiteres Vorgehen**

- Konsolidierung AGI – DS
- Präsentation Kabuw
- Falls notwendig bilaterale Gespräche AGI – betroffenes Amt

5. **Termine**

- Kabuw: ??????
- Workshop (siehe Kapitel 3): September